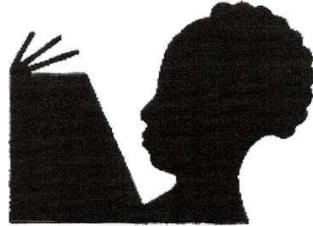


Kindernetzwerk Sierra Leone e.V. (KNSL)



Bericht über das Schulbau- und das Bildungsprogramm



Projektbetreuungsreise
10. Dezember 2017 – 22. Januar 2018

Edward Mando
Programmkoordinator
28. Februar 2018

Überblick über die Projektaktivitäten 2017 in Sierra Leone und die zweite Projektbetreuungsreise

Im Jahr 2017 unternahm KNSL neben den dauerhaft laufenden Programmen zur Schulförderung und zur Förderung von Gemeindebibliothek und Kindergarten die folgenden drei Bauprojekte in Sierra Leone:

- I. Bau eines neuen Schulgebäudes mit 4 Klassenzimmern. Das Projekt startete im Mai und wurde im September abgeschlossen. Es wurde von KNSL und unserer Partnerorganisation in Sierra Leone, PYD, gemeinsam mit der Stiftung Nord-Süd Brücken (SNSB) ko-finanziert.
- II. Aufbau des Pujehun Agricultural Development Centre (PADC – zu Deutsch: Landwirtschaftliches Ausbildungszentrum Pujehun) mit einer Lehr- und Musterfarm. Das Projekt, das offiziell im April beginnen sollte, startete de facto im Juni und endete im Dezember. Es wurde von BMZ KNSL und PYD ko-finanziert.
- III. Bau eines weiteren Abschnitts der neuen Schule, der ein Parallelgebäude mit 2 Klassenzimmern und einen Quertrakt mit Eingangsbereich, Büro/Lehrerzimmer und Lagerraum für Unterrichtsmaterialien umfasst. Hiermit wurde im Dezember begonnen, mit der Fertigstellung wird im Juni 2018 gerechnet. Diese von KNSL und PYD teilfinanzierte Baumaßnahme wurde freundlicherweise durch die Dr. Ernst-Günter Bröder Stiftung in Luzern und durch die VRD Stiftung für Erneuerbare Energien in Heidelberg gefördert.

Im Zusammenhang mit diesen Bauprojekten unternahm der KNSL-Programmkoordinator, Edward Mando, 2017 zwei Projektbetreuungsreisen nach Sierra Leone, um Informationen mit PYD und Projektbeteiligten auszutauschen: dazu gehörten die Eltern von Förderkindern, die Förderkinder selbst, Vertreter der Eltern-Lehrer-Vereinigung (Parent Teacher Association - PTA), Lehrkräfte und Schüler*innen, Vertreter der beteiligten Baufirmen, lokale Gemeindevorstände, Jugendliche und Frauen. Ziel dabei war es, durch Informationen von den verschiedenen Beteiligten den Stand und das Vorankommen des Projekts einschätzen zu können und weitere notwendige Maßnahmen mit PYD zu planen.

Ein wichtiger Meilenstein während des ersten Projektbesuchs von Herrn Mando war der offizielle Start des PADC-Projekts am 3. Juni. Der Bericht zu diesem ersten Besuch wurde bereits im Juni 2017 auf unserer Homepage www.schule-fuer-afrika.de veröffentlicht. Der hier vorliegende Bericht behandelt daher nur den Stand des Schulbau- und des Bildungsprogramm beim zweiten Besuch des KNSL-Programmkoordinators im Dezember 2017/Januar 2018.

Am Anfang des Besuchs stand die Zollabfertigung einer Gütersendung von KNSL an PYD in Freetown. Die per Schiff versandten Güter sollten ursprünglich am 12. Dezember 2017 ankommen, doch hatte das Schiff Verspätung und erreichte den Hafen erst am 28. Dezember 2017. Nach Erledigung der Zollformalitäten wurde die Sendung am 3. Januar 2018 in Pujehun ausgeliefert. Sie bestand aus einem 7-Tonner Iveco LKW für PYD mit einem Baucontainer auf der Ladefläche, der mit 9 gebrauchten Laptops als Spende von labdoo.com, ca. 100 Schultaschen, die das aktive KNSL-Mitglied Christoph Heide gespendet hatte, einer kompletten PV-Anlage für die Versorgung des neuen Schulgebäudes mit Solarstrom, Materialien für den Bau einer Einzäunung und landwirtschaftlichen Geräte für das PADC-Projekt sowie diversen anderen Sachspenden für unsere Projekte gefüllt war.

Gespräche des Programmkoordinators mit den verschiedenen Projektbeteiligten vor Ort ergaben, dass die Projekte generell begrüßt wurden und man mit den erreichten Ergebnissen zufrieden war. Während der zwei Besuche hielt der Programmkoordinator auch Workshops für PYD, die PTA und die Lehrkräfte des Kindergartens und der Primarschule ab. Ziel dieser Treffen war es, PYD, Lehrer, Eltern und beauftragte Baufirmen von Anfang an klar und unmissverständlich darüber zu informieren, um was es in den jeweiligen Bauprojekten/Programmen geht und was dabei ihre jeweiligen Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind, sowie die zugrundeliegenden Zeitpläne zu erläutern.

Hinsichtlich der Baumaßnahmen ging es bei dem zweiten Besuch im Wesentlichen um:

- a. Feststellung der Fortschritte und des aktuellen Stands der Bauarbeiten

- b. Überprüfung und Verifizierung, dass alle laufenden und abgeschlossenen Gewerke den geforderten Qualitätsstandards genügen
- c. Vorbereitung der Projektabschlussberichte

Zur Unterstützung und Überwachung der Bauprojekte hat PYD im April 2017 ein 5-köpfiges Gremium eingerichtet, das 'Construction Committee' (CC), das für alle Arbeiten an den verschiedenen Baustellen verantwortlich ist. Seine erste Aufgabe bestand in der Ausschreibung und Vergabe der Bau-, Arbeits- und Lieferverträge. Hilfsarbeiten zur Bauvorbereitung wurden von Mitgliedern der Zielgruppen, jungen Männern und Frauen und anderen Gemeindemitgliedern in freiwilliger Zuarbeit übernommen. Da die ausgewählten Grundstücke für den Schulbau und die Musterfarm jeweils eben und leicht zugänglich sind, wurden für die Freilegung keine schweren Baumaschinen benötigt. Für das Entfernen älterer Bäume kamen gelegentlich die für das PADC-Projekt angeschafften Kettensägen zum Einsatz. Während der Bauphase beteiligen sich junge Männer und Frauen, Bürgergruppen und einige Sekundarschüler als freiwillige Helfer auf den Baustellen. Jugendliche aus dem Ort werden regelmäßig zum Lehmziegelpressen, für das Anlegen der Fundamente (Erdaushub, Betonierung) sowie für weitere Hilfsarbeiten angeheuert. Für die Arbeiten zur Freilegung und Bereinigung der Landflächen für die L&D Farm sowie zur Drainage der angrenzenden Sumpfflächen wurden spezialisierte Arbeitertrupps aus den Nachbargemeinden Kebawama und Manjana engagiert.



Hilfsarbeiten beim Erdaushub und Betonieren für das von der Dr. Ernst-Günter Bröder Stiftung, KNSL und PYD kofinanzierte Schulbauprojekt in Januar 2018



Hilfsarbeiten beim Pressen der Lehmziegel

1. Bericht zum Bau der neuen Schule

Ziel des Projekts ist es, eine qualitativ hochwertige Schulbildung in einer sicheren Umgebung für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren in Pujehun anzubieten. Außerdem sollen hier als Beitrag zum lebenslangen Lernen Alphabetisierung, IKT-Kurse und Umwelterziehung angeboten werden. Der Bedarf an Ausbildungsangeboten in Pujehun wächst kontinuierlich, und so wird dieses Projekt dazu beitragen, dass Sierra Leone beim UN-Ziel #4 für nachhaltige Entwicklung (SDG 4) – Bildung für alle – längerfristig vorankommt.

Der Projektplan sieht den Bau zweier parallel angelegter Schulgebäude mit insgesamt 8 Klassenzimmern, in denen 2 Kindergarten- und 6 Grundschulklassen untergebracht werden können, und eines Quertrakts mit Eingangsbereich, Büro/Lehrerzimmer und Raum für Unterrichtsmaterialien vor. Außerdem umfasst der Projektplan den Bau von Sanitäranlagen, die Einrichtung eines mit Solarstrom betriebenen Pumpensystems für fließendes Wasser und das Anlegen eines Pausenhofs, auf dem die Kinder spielen und die Eltern Treffen abhalten können. Eines der Klassenzimmer soll als Spiel- und Kuschecke für die Kindergartenkinder eingerichtet und entsprechend mit Spielzeug ausgestattet werden. Neu hinzugekommen ist die Planung, das Schulgelände mit einem Zaun nach außen hin zu

sichern. Die Räumlichkeiten der Schule werden auch der Gemeinde als Veranstaltungsort für Erzähl-
abende, Sommerschulprogramme oder Erwachsenenurse sowie für Impfkampagnen zur Verfügung
stehen.

Die erste Phase des Projekts wurde von KNSL, PYD und der Stiftung Nord-Süd-Brücken ko-finanziert
(€ 10.000 von Stiftung NSB) und begann im April 2017. Der erste Block der Schule mit 4 Klassen-
zimmern hat auf beiden Seiten große Licht- und Lüftungs-„Fenster“ (mit Schlitzfenstern versetzt gemauerte
Wandteile), was die Räume hell, sicher und kinderfreundlich macht. Er wurde zusammen mit einer 4-
sitzigen Toilettenanlage im September 2017 fertiggestellt. Geplant waren je 3 Toilettenkabinen für
Männer und Frauen, doch wegen knapper Ressourcen konnten vorerst nur je 2 Kabinen realisiert
werden. Die restlichen Kabinen sollen später angebaut werden.

Mit den Bauarbeiten, der Lieferung der Baumaterialien, den Malerarbeiten und der Errichtung der
Sanitäranlage waren lokale Baufirmen und Lieferanten aus der Gemeinde beauftragt. Das Fundament
besteht aus Zementblöcken und Granitsteinen, und die Wände sind aus Lehmziegeln gemauert, die
mit Zement-Sand-Mörtel verbunden sind. Die Wände sind innen und außen in den Farben weiß und
blau gestrichen, und die Metalltüren haben einen blauen Anstrich erhalten. Alle Klassenzimmer sind
mit entsprechenden Möbeln für den Schulbetrieb ausgestattet (Tische, Stühle, Regale).



KNSL, PYD und die Stiftung Nord-Süd-Brücken kofinanzierten 2017 diesen ersten Block der neuen Schule und die Latrinen

Der geplante Tiefbrunnen für die ganzjährige Wasserversorgung der Schule konnte allerdings noch
nicht gebaut werden, weil dies in Sierra Leone nur zum Höhepunkt der Trockenzeit im April gemacht
werden kann, wenn der Grundwasserspiegel den niedrigsten Stand erreicht hat.

Die Eltern-Lehrer-Vereinigung (PTA) wurde ebenfalls zwischenzeitlich neu strukturiert und erhielt
eine Weiterbildung. Bei einem PTA-Treffen im September 2017 äußerten die Eltern Sorge um die
Sicherheit ihrer Kinder in der neuen Schule, da das Gelände nicht umzäunt war. Bis dieses Problem
behoben ist, wurde deshalb entschieden, vorerst alle 4 Grund- und 3 Vorschulklassen weiter in der
Gemeindebibliothek zu unterrichten, die damit aber vollkommen überlastet ist.

Am 16. Dezember 2017 besichtigte der KNSL-Programmkoordinator gemeinsam mit dem Construc-
tion Committee, Lehrern der Schule und PYD-Mitgliedern den Schulneubau. Bei dieser Gelegenheit
erhielt er einen Überblick über den Stand des Projekts und aktuelle Informationen über die politi-
schen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in der Gemeinde. Es wurde noch einmal betont, wie
dringend die Verlegung des Kindergartens und des Schulbetriebs in den Neubau sei, um den Kindern

endlich genug Raum zum Lernen und zum Spielen zu bieten und um die Gemeindebibliothek wieder ihrem ursprünglichen Zweck widmen zu können.

Der Programmkoordinator berichtete den Teilnehmern der Besichtigung über die eingeworbenen weiteren Finanzmittel für das Schulbauprojekt: Die schweizerische Dr. Ernst-Günther Brüder Stiftung hat im Oktober 2017 einen Beitrag von € 13.000 für den Bau des zweiten Blocks bereitgestellt, und von der VRD-Stiftung für Erneuerbare Energien in Heidelberg hat KNSL im Dezember 2017 einen Zuschuss in Höhe von € 5.000 für den Bau einer mit Solarstrom betriebenen Anlage zur Wasserversorgung der Schule erhalten. Noch während seines Aufenthalts in Sierra Leone konnte der Programmkoordinator verfolgen, wie die Fundamente für den zweiten Bauabschnitt angelegt wurden, der einen Paralleltrakt mit zwei weiteren Klassenzimmern sowie einen Quertrakt mit Büro/Lehrerzimmer und Lagerraum für Unterrichtsmaterialien umfasst.



Bauarbeiten am von der Dr. Ernst-Günther Brüder Stiftung, KNSL, PYD kofinanzierten Schulbauprojekt im Jan./Febr. 2018

2. Bericht zum Schul- und zum Stipendienprogramm

Insgesamt sind in Kindergarten, Grundschule und Gemeindebibliothek 9 Lehr- und Hilfskräfte beschäftigt. KNSL beteiligt sich bisher mit 25% an den entsprechenden Personalkosten. Außerdem unterstützen wir die Bibliothek bei den laufenden Betriebskosten für den Schulbetrieb, und helfen bei der Ausstattung der Vor- und der Grundschule und der Bibliothek mit Büchern, anderen Lehr- und Lernmaterialien sowie gespendeten Spielzeugen.

2.1. Das Schulprogramm

Die Lehrkräfte und Kinderpflegerinnen der Vor- und Grundschule leisten in den Augen der Gemeinde hervorragende Arbeit. Im Schuljahr 2017-18 hat die Grundschule bereits eine 4. Klasse eingerichtet. Insgesamt sind jetzt 154 Kinder angemeldet, davon 93 Mädchen.

Bei einem Treffen am 16. Januar 2018 informierte der Schulleiter, Herr Martin Sannoh, die anwesenden Mitglieder unserer Partnerorganisation PYD, den KNSL-Programmkoordinator, die Eltern-Lehrer-Vereinigung (PTA) und interessierte Eltern über Neuerungen in der sierraleonischen Schulpolitik. Die wichtigste Neuerung ist, dass alle Schulen im Land jetzt offiziell verpflichtet sind, Vorschulklassen einzurichten. Allerdings sind laut Herrn Sannoh fast alle Schulen im Distrikt Pujehun dafür nicht angemessen ausgestattet. Die Vorschul-Klassenräume sind oft ganz ohne Mobiliar, oder sie sind wie eine normale Grundschulklasse mit Tischen und Bänken für 8-9-Jährige ausgestattet.



3. Vorschulklasse im Schuljahr 2017-2018



KNSL-Programmkordinator (L) trifft Schüler*innen und Lehrkräfte am 15. Januar 2018

Über unseren Schulneubau sagte er: „Mit den großen und hellen Klassenzimmern, guten Lehr- und Lernmaterialien, neuem Mobiliar und Spielzeugen, einiges davon aus Deutschland, bietet unsere neue Schule ein motivierendes Umfeld, in dem schon 3- bis 5-Jährige Spaß und Freude am Lernen haben, und es gibt genug Platz, um weitere Kinder zum Schulbesuch anzuregen.“

In seiner Ansprache bei dem Treffen würdigte der Programm-Koordinator den Enthusiasmus der Eltern, ihre Kleinkinder im Kindergarten anzumelden, und verwies noch einmal darauf, wie wichtig das frühkindliche Lernen für die spätere Entwicklung ist, da die Lernfähigkeit der Kinder in diesem Alter geprägt wird und die Kinder geradezu lernbegierig sind. Gleichzeitig ermahnte er jedoch die Eltern, auch die spätere Schulzeit ernst zu nehmen.



KNSL-Programmkordinator trifft sich mit der PTA, Eltern und PYD am 16. Januar 2018

Ein frustrierender Trend, den PYD in der Gemeinde beobachtet habe, sei nämlich das nachlassende Interesse und Engagement vieler Eltern, wenn die Kinder vom Kindergarten in die Grundschule wechseln und generell, wenn sie älter werden. Er rief in Erinnerung, dass Kinder in jedem Alter sehr davon profitieren, wenn ihre Eltern während der gesamten Schulzeit voll und ganz engagiert bleiben, vom Eintritt in den Kindergarten bis zum Abschluss der Sekundarschule oder sogar darüber hinaus. Er warnte Eltern wie auch Lehrkräfte davor, den Kindern mit nachlassendem Interesse an den Bildungsfortschritten ein falsches Signal zu geben. „Die Kinder sind intelligent,“ führte er aus, „und sie merken, wenn das Engagement der Eltern an ihrer Bildung schwächer wird. Das ist dann ein negatives Signal an die Kinder, die sich in der Folge dann oft auch nicht mehr so anstrengen in der Schule.“ Es sei eine überaus enttäuschende Realität, dass viele Grund- und Sekundarschulen in der Gemeinde viel zu geringe Abschlussquoten aufzuweisen hätten. Deshalb ermutigte er alle Eltern, ihre Kinder auf ihrem gesamten Bildungsweg standhaft zu unterstützen, sich immer dafür zu interessieren, was im Schulalltag der Kinder los ist, und den Kindern immer wieder klarzumachen, welchen Wert ihre Schulbildung für sie selbst und ihre Familie, aber auch für die Gemeinschaft und das ganze Land hat.

2.1. Das Stipendien-Programm

Die Akzeptanz dieses Programms ist sehr gut. In allen seinen Begegnungen, Gesprächen und Konsultationen mit Eltern, geförderten Kindern, Lehrkräften, Gemeindeführern und Vertreter*innen lokaler Selbsthilfegruppen bekam der Programmkordinator ein positives Feedback zu diesem Beitrag, den KNSL zur Verbesserung der Bildungschancen für Kinder aus armen Familien leistet. Die Arbeit von PYD im Rahmen dieses Programms wird von den Eltern der geförderten Kinder ebenfalls sehr positiv eingeschätzt. Sie leisten ausgezeichnete Arbeit. Die Eltern jedes Förderkinds werden von PYD mindestens einmal pro Schultrimester aufgesucht, um die Stipendien auszuzahlen und sich nach den Kindern zu erkundigen, außerdem stehen sie regelmäßig in Kontakt mit den Schulen, um die Fortschritte der Kinder zu verfolgen, und einmal pro Trimester halten sie eine Versammlung mit den Eltern ab. PYD-Mitarbeiter*Innen dokumentieren Fortschritte und Herausforderungen mit Fotos und Videos und legen KNSL korrekte Jahresberichte und Abrechnungen aller Ausgaben des Stipendien-Programms vor. Die große Mehrzahl der geförderten Kinder hat gute Fortschritte in der Schule gemacht, bis auf ein Kind, das dann aus dem Stipendienprogramm herausgenommen wurde.



Die Mehrzahl unserer geförderten Schülerinnen besucht die Holy Rosary Secondary School in Pujehun

2017 hat KNSL wieder insgesamt 34 Kinder unterstützt, 6 in der Grundschule, 18 in der Unterstufe der Sekundarschule (JSS), 7 in der Oberstufe der Sekundarschule (SSS) und 3 an berufsbildenden Schulen. 22 der geförderten Kinder sind Mädchen, und 4 dieser Mädchen werden von privaten Bildungspatinnen in Deutschland unterstützt. Die Nachfrage nach Plätzen in unserem Stipendien-Programm ist generell sehr groß. PYD hat uns davon in Kenntnis gesetzt, dass bei der Auswahl der Förderkinder jetzt nicht mehr allein die Bedürftigkeit der Eltern entscheidend ist, sondern auch gute schulische Leistungen der Kinder.

Hier ein paar der bisherigen Erfolgsgeschichten unseres Stipendienprogramms: Aminata Koroma, das allererste Förderkind des Programms, besucht jetzt eine Berufsschule im Nachbar-Distrikt Kenema, wo sie eine zweijährige Ausbildung in Sozialarbeit und Gemeinwesenentwicklung absolviert. Ein weiteres lange gefördertes Mädchen, Mariama Tucker, studiert seit 2015/16 am Technical College in Freetown Rechnungswesen. Die junge Rugiatu Barrie hat im August 2017 am IMAT College in Freetown ihren Diplom-Abschluss in BWL geschafft, und die junge Fredell Tucker ist an der Universität Njala in Bo für Informatik eingeschrieben. Der junge Amara Abu hat im Dezember 2016 an der SLOIC-Berufsschule in Bo seine Ausbildung zum Elektriker abgeschlossen und ist seit Januar 2017 bei einem großen Bauunternehmen angestellt. Und Philip Lansana hat am Eastern Polytech Institut in Kenema eine Maurerausbildung absolviert und ist mit dieser Qualifikation zum Bau von Häusern befugt. 2016 hat er den Zuschlag für den Bau einer Halle (Garage) für unsere Traktoren und das Quadbike im Dorf Gbondapi erhalten. Seit 2017 gehört er zu dem Team, das mit dem Bau der neuen Grundschule samt Kindergarten in Pujehun Town und der Lehr- und Musterfarm PADC außerhalb der Stadt betraut ist.

Der KNSL-Programmkoordinator stellte jedoch auch fest, dass in der heutigen sierraleonischen Gesellschaft viele Kinder und Frauen regelmäßig Missbrauch erfahren, manchmal von Menschen, die sie gut kennen und denen sie vertrauen. Damit aber wird ihre Entwicklung und Mitarbeit in Schule und Gesellschaft gefährdet. Insbesondere durch Kinderarbeit werden Kinderrechte ernstlich verletzt. Die tatsächliche Zahl arbeitender Kinder mag zwar umstritten sein, offensichtlich aber ist, dass viele Kinder arbeiten müssen und dabei oft sogar misshandelt werden, und dass sie oft Arbeiten ausführen müssen, die ein Risiko für sie bedeuten. Viele werden von den eigenen Eltern oder ihren Lehrern gezwungen, schwere körperliche Arbeit auf den Feldern zu leisten, oft genauso viele Stunden wie die Erwachsenen. Ganz typisch ist auch, dass Schulkinder schwere Lasten tragen

müssen (z.B. Wasser, geerntete Feldfrüchte, Feuerholz) oder andere schwere Arbeiten ausführen müssen, wenn sie eigentlich in der Schule sein sollten. So hindert die Kinderarbeit viele Kinder nicht nur daran, zur Schule zu gehen, sie ist auch dem Lernvermögen der Kinder abträglich.



Schwere körperliche Arbeit von Kindern auf dem Heimweg von den Feldern der Familie ins Dorf

Als Reaktion hierauf hat der Programmkoordinator bei seinem Besuch im Mai 2017 in Sierra Leone gemeinsam mit PYD für dieses und alle künftigen Programme, in denen es um Kinder geht, eine Kinderschutzpolitik und dazugehörige Leitlinien erarbeitet. Dann hat er die Mitglieder des Schulverwaltungskomitees und der Eltern-Lehrer-Vereinigung, Lehrkräfte und PYD-Mitglieder in dieser Hinsicht geschult, die sich durch das Unterzeichnen eines Kinderschutzvertrags hierzu verpflichtet haben. Seit 2016 unterstützen und ermutigen wir PYD auch zur Zusammenarbeit mit ähnlich eingestellten Organisationen und Agenturen vor Ort, um die Lücke zwischen Entwicklungstheorie, Politik und Praxis im Kontext von Kinderrechten im Distrikt Pujehun schließen zu helfen und dafür zu sorgen, dass auch benachteiligte Kinder eingeschult werden und die Schule bis zum Abschluss besuchen können, und dass junge Männer und Frauen die Fähigkeiten erlernen können, die ihnen annehmbare Einkommens- und Lebensverhältnisse ermöglichen.

In den nur auf dem Wasserweg erreichbaren Gebieten des Distrikts Pujehun, deren Bevölkerung besonders gefährdet ist, könnte eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen auch dazu beitragen, die Anstrengungen zum Schutz von Kindern und Frauen vor vermeidbaren Krankheiten wie Malaria, Geschlechtskrankheiten, Lungenentzündung, Masern, Würmern, Durchfallerkrankungen und anderen durch verunreinigtes Wasser verursachten Krankheiten rascher voranzubringen. Und in der geplanten Berufsschule könnten im Rahmen einer solchen Zusammenarbeit auch Dialogforen und Schulungen zu Menschen-, Kinder- und Frauenrechten eingerichtet werden, um eine resilientere und selbstbewusstere Gesellschaft mit aufgeklärten Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Mitgliedern des Distriktrats, Beamtinnen und Beamten, gemeindebasierten Organisationen sowie Jugend- und Frauengruppen heranzubilden, die das Konzept der genannten Rechte in die Schulen und die Gemeinschaft tragen.

Edward Mando

Programmkoordinator

28. Februar 2018